Regionaler Planungsverband Westmecklenburg
Schloßstraße 6 - 8 I 19053 Schwerin

An alle
Verbandsvertreter
des Regionalen Planungsverbandes
Westmecklenburg

Der Vorsitzende

BEARBEITER/IN
Matthias Wolf

TELEFON
0385/588 89152

TELEFAX
0385/588 89190

EMAIL
matthias.wolf
@afrlwm.mv-regierung.de

AKTENZEICHEN
210-313-03/13

DATUM
12.04.2013

Protokoll über die 44. Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg

Datum: 20.03.2013
Beginn: 17.00 Uhr
Ort: Stadt Grevesmühlen - Rathaussaal
Leitung: Herr Christiansen

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch den Verbandsvorsitzenden
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Protokollkontrolle der 43. Verbandsversammlung vom 28.11.2012
5. Tätigkeitsbericht des Verbandsvorsitzenden
6. Öffentliche Anfragen
7. Vorstellung und Beschluss Haushaltsplan 2013
8. Teilfortschreibung des RREP WM Kapitel Energie
   a) Informationen über den aktuellen Stand und weiteren Ablauf
   b) Vorstellung und Diskussion der angewendeten Kriterien zur Festlegung der Eignungsgebiete Windenergieanlagen
   c) Beschluss über die Teilfortschreibung des RREP WM Kapitel Energie
9. Vorstellung des Zwischenberichtes MORO Daseinsvorsorge (Herr Melzer – Raum & Energie)
10. Sonstiges

ANSCHRIFT
Geschäftsstelle des RPV WM
Amt für Raumordnung und
Landesplanung Westmecklenburg
Schloßstraße 6 - 8
19053 Schwerin

EMAIL
poststelle@afrlwm.mv-regierung.de

INTERNET
www.westmecklenburg-schwerin.de

VERBANDSANGEHÖRIGE GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN
Landkreis Ludwigslust-Parchim
Landkreis Nordwestmecklenburg
Landeshauptstadt Schwerin
Hansestadt Wismar
Stadt Parchim
Stadt Ludwigslust
Stadt Hagenow
Stadt Grevesmühlen

Zu TOP 1:
Der Verbandsvorsitzende begrüßte die anwesenden Verbandsvertreter und Gäste und eröffnete gegen 17.00 Uhr die Sitzung.

Zu TOP 2:
Der Verbandsvorsitzende stellte fest, dass die Verbandsversammlung mit den anwesenden 32 von 49 Verbandsvertretern beschlussfähig ist.

Zu TOP 3:
Zur Tagesordnung wurden keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche geäußert. Die Tagesordnung wurde somit festgestellt und nach der vorliegenden Reihenfolge verfahren.

Zu TOP 4:
Zum Protokoll der 43. Verbandsversammlung vom 28.11.2012 gab es keine Hinweise. Das Protokoll wurde bestätigt.

Zu TOP 5:
In seinem Tätigkeitsbericht über die seit der letzten Verbandsversammlung am 28.11.2012 in den Verbandsgremien geleistete Arbeit ging der Verbandsvorsitzende insbesondere auf:

- die Teilfortschreibung des RREP WM Kapitel Energie,
- das MORO „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“
- das Projekt „Radtouristisches Netzwerk“ sowie
- die Kooperationsvereinbarung des Stadt-Umland-Raumes Schwerin ein.

Der Tätigkeitsbericht ist dem Protokoll als Anlage beigefügt (siehe Anlage 1).

Zu TOP 6:
Es gab keine öffentlichen Anfragen.

Zu TOP 7:
Frau Waack stellte die Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsjahres 2013 vor.

Der Haushalt ist in zwei Produkte gegliedert. Das Produkt „Projekte“ enthält die Einnahmen und Ausgaben für die befristet geförderten Personalstellen (Radtouristisches Netzwerk, Daseinsvorsorge und Energiemanager). Im Produkt „Regionalplanung“ finden sich alle Einnahmen und Ausgaben, die für die Erarbeitung von Konzeptionen/Gutachten und für den laufenden Geschäftsbedarf des Verbandes benötigt werden, wieder.

Die Gesamteinzahlungen belaufen sich auf 278.700 € und die Gesamtauszahlungen auf 378.700 €. Der Finanzmittelfehlbetrag in

Höhe von 100.000 € wird aus angesammelten und nicht gebrauchten Umlagen der Vorjahre gedeckt.

Für das Haushaltsjahr 2013 ist von den Verbandsmitgliedern insgesamt eine gegenüber den Vorjahren gleichbleibende Umlage in Höhe von 106.300 EUR zu erheben.

Die Umlagen der einzelnen Verbandsmitglieder werden gemäß § 17 Abs. 2 der Verbandssatzung anteilig im Verhältnis ihrer Einwohner bestimmt. Als Berechnungsgrundlage für das Jahr 2013 gelten die vom Statistischen Amt zum 30.06.2012 fortgeschriebenen Einwohnerzahlen.

Dabei entfallen auf

Landkreis Ludwigslust-Parchim	39.319,12 EUR
Landkreis Nordwestmecklenburg	23.606,67 EUR
Landeshauptstadt Schwerin	21.503,59 EUR
Hansestadt Wismar	9.914,75 EUR
Mittelzentrum Grevesmühlen	2.396,83 EUR
Mittelzentrum Hagenow	2.637,66 EUR
Mittelzentrum Ludwigslust	2.804,33 EUR
Mittelzentrum Parchim	4.117,05 EUR

Zu dem vorgestellten Haushalt 2013 gab es keine Nachfragen.

Herr Christiansen rief die Beschlussvorlage VV-1/13 zur Abstimmung auf.

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen. Der Beschluss über den Haushaltsplan 2013 wurde einstimmig gefasst (siehe Anlage 2: **Beschluss VV-1/13**).

Zu TOP 8:
a) Herr Pochstein informierte, dass Grundlage für die Fortschreibung des Kapitels Energie das Ende März vorliegende Regionale Energiekonzept Westmecklenburg sein wird. Zur Vorbereitung der Teilfortschreibung des RREP WM und der Erarbeitung des Energiekonzeptes wurden und werden sogenannte Ämtertouren in den Amtsverwaltungen (Amtsausschusssitzungen und interessierte Bürger) durchgeführt.

Im Kapitel Energie sollen u. a. folgende Inhalte integriert werden:
- Klimawandel, Klimaschutz und Energiebedarf (Grundaussagen)
- Darstellung der regenerativen Energiepotenziale (Wind, Biomasse, Photovoltaik, Geothermie)
- Szenarien für eine Optimierung des Energiemixes nach Energiearten

- regionalplanerische Steuerungsinstrumente der Raumkulisse für Windenergieanlagen, Biogasanlagen und Photovoltaikanlagen

Folgendes Vorgehen wurde durch den Vorstand für den Bereich Windenergie empfohlen:
- landeseinheitliche Kriterien (RL-RREP) sollen Grundlage für die Ausweisung der EG WEA sein
- Ergänzung der Kriterien um die Sicherstellung der gemeindlichen und gesellschaftliche Teilhabe
- Prüfung von Eignungsgebieten an vorbelasteten Infrastrukturtrassen (optionaler Vorschlag im Energiekonzept)
- Szenarien nach Siedlungsabstand (1.000 m/1.500 m)
- Eingruppierung der Kriterien in „Harte“ und „Weiche“ Tabuzonen infolge eines Urteils des Bundesverwaltungsgerichtes (BVerwG) vom 13.12.2012 (Az. 4 CN 1.11)
- Überprüfung der Eignungsgebiete von 1996 (RROP)
- Berücksichtigung von Häufungen sowie Umfassung von Siedlungen (Ergebnisse aus „Umfassungsgutachten“)
- Formulierung von Zielen zur Zulässigkeit von Eignungsgebieten für Windenergieanlagen (EG WEA)
- Formulierung von Grundsätzen zur regionalen Wertschöpfung und gesellschaftlichen Teilhabe

Das Artenschutzgutachten Groß Krams wird im Mai 2013 vorliegen. Bezüglich des weiteren zeitlichen Vorgehens wurde von der Geschäftsstelle dargelegt, dass man den Termin für die Freigabe des Beteiligungsverfahrens zur Teilfortschreibung des RREP WM Kapitel Energie derzeit unbestimmt lässt.

b) Herr Saathoff stellte fortführend die Methodik zur Ermittlung des Suchflächenpotenzials dar. Im Ergebnis der Anwendung der landeseinheitlichen Kriterien ergibt sich ein Potenzial von ca. 11.500 ha (für ca. 1.150 potentielle WEA), was ca. 1,6 % der Fläche Westmecklenburgs entspricht. Im Vergleich mit Schleswig-Holstein oder Brandenburg wäre die Flächenbeanspruchung durch WEA dennoch gering. Der Siedlungsabstand ist das Kriterium mit dem die Flächengröße am umfangreichsten beeinflusst wird.

Herr Christiansen wies darauf hin, dass das anzuwendende Kriterienset in den Gremien des RPV WM weiter diskutiert wird und vor dessen Beschluss durch die Verbandsversammlung in den Kreistagen/Stadtvertretungen der Region Westmecklenburg beraten werden kann. Anregungen werden von der Geschäftsstelle gern entgegen genommen.

Herr Hestermann informierte, dass der Termin im Rahmen der Ämtertour für die Stadt Parchim noch nicht stattgefunden hat.

Herr Christiansen führte auf Nachfrage von Herrn Rosenkranz aus, warum sich der RPV WM mit der Fortschreibung des Kapitel Energie befasst.
Zum einen besteht gemäß Koalitionsvertrag ein Auftrag des Landes M-V zur Teilfortschreibung der RREP. Zum anderen reagiert der RPV WM mit der Teilfortschreibung auf den Druck aus den Gemeinden, die im Bereich Windenergie aktiv werden wollen. Um die Rechtssicherheit, u. a. im Hinblick auf eine potentielle Zielvorgabe zur Stromproduktion aus Windenergie oder die gesellschaftliche und gemeindliche Teilhabe, zu gewährleisten, bedarf es eines intensiven Diskussions- und Abstimmungsprozesses.

Herr Hestermann informierte, dass er den angekündigten Vertagungsantrag nicht stellen wird. Er befürwortet, dass der RPV WM seine eigenen Kriterien beschließen wird.

Auf Nachfrage von Frau Schwarz wurde ausgeführt, dass die Form (Bürgermeisterrunde, Amtsausschusssitzungen und / oder Bürgerversammlungen in Gemeinde) und der Termin der Ämtertour direkt mit der Geschäftsstelle des RPV WM vereinbart werden können. Ziel ist es, umfassend über die Planungsgeschehen zu informieren und die Akzeptanz zu erhöhen. Herr Christiansen warb dafür, weiterhin von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen und die Termine offensiv vor Ort zu kommunizieren.
Die bestehende Informationspflicht des Bürgers wurde herausgestellt.

Herr Golisz bat darum, alle Daten des Energiekonzeptes und die vorgetragenen Aspekte dieser Sitzung zur Verfügung gestellt zu bekommen. Er möchte von dem Angebot einer Infoveranstaltung Gebrauch machen. Frau Dr. Hoffmann führte hierzu aus, dass das Regionale Energiekonzept durch die Gremien des RPV WM beraten und schlussendlich von der Verbandsversammlung beschlossen wird. Allen Mitgliedern wird im Vorfeld das zu beschließende Energiekonzept zur Verfügung gestellt.

Herr Christiansen verwies darauf, dass auch die Ergebnisse des im Sommer 2013 fertiggestellten Landesenergiekonzeptes in das Kapitel Energie einfließen sollten und man sich in einem fortwährenden komplexen Diskussionsprozess befindet. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Kriterien zur Ausweisung der EG WEA auch im Beteiligungsverfahren nochmals diskutiert werden müssen.

Herr Mach bat darum, über das Ergebnis der Prüfung bezüglich konkreter Möglichkeiten der Teilhabe informiert zu werden. Der Verbandsvorsitzende erklärte, dass sich gegenwärtig mit dieser Thematik auseinander gesetzt wird. Die „gemeindliche / gesellschaftliche Teilhabe“ soll in den Kriterien zur Ausweisung der EG WEA rechtssicher verankert werden. Das EM wird hierzu ein

Rechtsgutachten in Auftrag geben. Das Ergebnis wird voraussichtlich Mitte des Jahres vorliegen.

Frau Cordes hinterfragte den Netzausbaubedarf bei steigender Stromproduktion vor dem Hintergrund bereits heute bestehender Überkapazitäten. Ein probates Gegenmittel zum Netzausbau könnte die dezentrale Versorgung vor Ort oder Stromspeichertechnologien bieten. Fragen zum Netzausbau werden auf der 45. Verbandsversammlung mit der Vorstellung der Netzstudie II M-V thematisiert.

c) Herr Christiansen rief die Beschlussvorlage VV-2/13 zur Abstimmung auf. Die Begründung wird in Abs. 2 Satz 1 wie folgt geändert:
„Gegenstand der Teilfortschreibung ist zum einen die Festlegung von Eignungsgebieten für Windenergieanlagen auf Basis der vom Regionalen Planungsverband Westmecklenburg zu beschließenden Kriterien."

Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen. Der Beschluss über die Teilfortschreibung des RREP WM Kapitel 6.5 Energie, einschließlich o. g. Änderung, wurde einstimmig gefasst (siehe Anlage 3: **Beschluss VV-2/13**).

Zu TOP 9:
Herr Melzer stellte den Zwischenbericht des MORO „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge" vor (siehe Anlage 4).

Die kleinräumige Bevölkerungsvorausschätzung ist unter Einbeziehung der 4. überarbeiteten Landesprognose fertiggestellt. Die vom Büro Gertz Gutsche Rümenapp, Hamburg berechnete relative Bevölkerungsentwicklung zeigt, dass besonders die südlichen und östlichen Teile der Region von Bevölkerungsrückgang betroffen sind. Ausnahme bildet das Amt Schöneberger Land, das vom Großraum Lübeck profitiert. Als besonders besorgniserregend muss der starke Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter angesehen werden. Die Alterskohorte der über 65-Jährigen nimmt flächendeckend in der Region relativ zu. Auffallend ist die Konzentration um Schwerin als Ergebnis der Alterung der Nachwendewohngebiete.

Zu den Arbeitsständen der Facharbeitsgruppen (FAGn):

FAG Gesundheitsversorgung
Es wurde die hausärztliche Versorgung detailliert mit Erreichbarkeiten analysiert. In der FAG wurden Bereiche identifiziert, die schon heute über nur eine schwer erreichbare medizinische Grundversorgung verfügen. Des Weiteren wurden Standorte benannt, deren Wegfall die Situation überdurchschnittlich verschlechtern würde. An solchen

Standorten müssen gezielt alternative Versorgungsmodelle implementiert werden. Neben der Gesundheitsversorgung soll die Gesundheitsvorsorge durch Gesundheitssportangebote in der Region gestärkt werden. Ein weiteres Themenfeld ist der verstärkte Einsatz von Telemedizin zur Unterstützung von Ärzten.

FAG Lebenslanges Lernen
Gemäß den prognostizierten Schülerzahlen wurden gefährdete Grundschulstandorte identifiziert. Die Arbeitsgruppe empfiehlt im Bereich der Grundschulen eine weitere Absenkung der Mindestschülerzahlen sowie eine Stärkung von Standorten durch Kooperationen mit Kitas und Vereinen. Im Bereich der beruflichen Bildung ist eine weitere Profilierung der Standorte zu verfolgen. Eine Flexibilisierung beim Austausch von Fachlehrern (auch insbesondere zwischen privaten und staatlichen Bildungseinrichtungen) wird empfohlen, um Engpässen zu begegnen. Ein „Netzwerk Lebenslanges Lernen“, das außerschulische Lernorte der Region untereinander aber auch mit Schulen verknüpft, soll insgesamt die Lernmotivation in der Region stärken.

FAG Lebensqualität im Alter
Themenschwerpunkte der FAG ist die Schaffung von altersgerechtem Wohnraum, insbesondere im ländlichen Bereich. Es wurden Standortkriterien entwickelt, auf deren Grundlage die einzelnen Gemeinden bewertet wurden. Daraus ergeben sich Standortprioritäten für die gezielte Entwicklung von Wohnangeboten für Ältere. Weiterhin sind Beratungsangebote für Senioren und die Verbesserung von Erreichbarkeiten im ländlichen Raum Thema der FAG.

Als nächster Arbeitsschritt stehen die zwei Regionalkonferenzen am 21. März in Parchim und am 4. April im Wismar an. Auf diesen sollen Kommunalpolitik und Öffentlichkeit über die Zwischenergebnisse und das zu erwartende Gesamtergebnis informiert werden.

Zu TOP 10:
Es gab keine Wortmeldungen.

Rolf Christiansen	Matthias Wolf
Verbandsvorsitzender	Schriftführer

Anlagen
1. Tätigkeitsbericht des Verbandsvorsitzenden
2. Beschluss VV-1/13

3. Beschluss VV-2/13
4. Präsentation MORO Daseinsvorsorge
5. Power-Point-Präsentation 44. VV